

Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) 2008

Gesetzestext mit praktischer Einführung für die Bauwirtschaft



Ulrich Berger, Uwe M. Erling
Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Beuth Verlag GmbH: Berlin, Wien, Zürich
1. Auflage. 2009. 148 Seiten, A5. Broschiert.
ISBN 978-3-410-17041-9, Preis: 29,80 EUR

Erneuerbare Wärme ist Pflicht

Fachbuch erläutert das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz 2009 im Kontext der relevanten Rechtsvorschriften

Seit Anfang dieses Jahres gilt für Bauherren bundesweit: Wer einen Bauantrag einreicht, muss im neuen Gebäude die Energie zum Heizen, Warmwasser und Kühlen teilweise über erneuerbaren Quellen decken. Das fordert das neue Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz – kurz: Wärmegesetz 2009. Es schreibt den Bauherren auch vor, wie sie die Energiequellen nutzen müssen: die Sonnenenergie über geprüfte Solarkollektoren, das Biogas über Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, feste Biomasse wie Holzpellets in entsprechenden Kesseln oder Öfen und die Erd- und Umweltwärme über effiziente Wärmepumpen.

Soviel zum Gesetz. Wer als Planer, Berater, Sachverständiger oder Bauherr das Wärmegesetz 2009 kennen und anwenden muss, findet in der neuen Publikation in der Reihe ‚Beuth Recht‘ eine nützliche Praxishilfe. Die beiden Fachanwälte Uwe Erling und Ulrich Berger führen Schritt für Schritt in das Wärmegesetz ein und erläutern den Sinn und die Hintergründe für die einzelnen Regelungen. Die Themen im Überblick:

- Die Nutzungspflicht
- Erneuerbare Energien im Sinne des EEWärmeG
- Spezifische Anforderungen an die Nutzungspflicht
- Versorgung mehrerer Gebäude
- Ersatzmaßnahmen
- Befreiung von der Nutzungspflicht
- Nachweis der Erfüllung der Nutzungspflicht
- Behördliche Kontrolle

Das Wärmegesetz verweist vielfach direkt auf Vorschriften und Gesetze, die man als Berater, Planer oder Sachverständiger auch kennen und beachten muss. Die Beuth-Publikation umfasst im zweiten Teil den Text des Wärmegesetzes selbst sowie im dritten Teil die relevanten Rechtsvorschriften, auf die das Wärmegesetz verweist. So können Leser sofort die relevanten Stellen finden:

- Richtlinie der Europäischen Union
- Nationale Gesetze (Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz und Erneuerbare-Wärme-Gesetz Baden-Württemberg)
- Nationale Verordnungen (Biomasseverordnung, Klärschlammverordnung, Auszüge aus der Energieeinsparverordnung, Bundes-Immissionsschutzgesetz).

Das Wärmegesetz basiert auf dem Prinzip „Fordern und Fördern“. Wie auch die Bezeichnung des Gesetzes selbst besagt, gehört die Förderung der Anwendung der erneuerbaren Wärme zu den Hauptzielen des Gesetzes. Im vierten Teil des neuen Fachbuches haben die Autoren praktischerweise auch die Richtlinien zur Förderung der Nutzung erneuerbaren Energien mit veröffentlicht und geben einen Überblick zu dem Marktanzreizprogramm des Bundesbauministeriums.

Wer sollte das Buch zum Wärmegesetz 2009 lesen? Die Beuth-Publikation bietet eine sehr gute Orientierung, Arbeitshilfe und Nachschlagewerk für Architekten, Projektentwickler, Baufirmen, Sachverständige, Behörden, Verbände und private Bauherren.

Melita Tuschinski, Dipl.-Ing.UT, Freie Architektin, Stuttgart

Rezension erschienen in Der Bausachverständige 4/2009

Für weitere Informationen und Bestellungen klicken Sie bitte hier: [Das EEWärmeG 2008](#)